

Ausschuß für Wissenschaft  
und Forschung  
19. Sitzung

30.04.1987  
ni-ro

### Aus der Diskussion

Zu 1: Aktuelle Viertelstunde

- a) Besuch der Hannover-Messe (Verfahrensvorschlag des Abg. Kniola (SPD))

Auf Anregung von Abg. Kniola (SPD) einigt sich der Ausschuß darauf, den Besuch der Hannover-Messe ab 1988 auf mindestens zwei Tage auszudehnen, um die vielfältig dargebotenen Informationsmöglichkeiten über den Stand von Wissenschaft und Forschung sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in anderen Bundesländern angemessen ausschöpfen zu können.

- b) Besuch der Frau Professor Dr. Süßmuth, Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, an der Universitätsklinik Düsseldorf (Frage des Abg. Reymann (SPD))

Auf Anfrage erfährt Abg. Reymann (SPD) von seiten des Ministeriums, es habe sich um einen inoffiziellen Aufenthalt gehandelt, bei dem sich die Bundesministerin speziell über die Behandlung aidskranker Kinder informieren wollen. Ein Beamter des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen habe an dem Besuch begleitend teilgenommen und werde einen Bericht verfassen, der dann der Auswertung bedürfe.

- c) Anhörung zur Novellierung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) und des Fachhochschulgesetzes (FHG)

Der Vorsitzende gibt bekannt, auf Wunsch der Rektoren der einzelnen Universitäten, die meinten, bis zum 10. Mai, dem Zeitpunkt zur Vorlage der schriftlichen Stellungnahme, diese nicht sachgerecht erarbeiten zu können, sei der ursprünglich für den 20./21. Mai vorgesehene Anhörungstermin auf Anfang Juni verschoben worden.

Abg. Dr. Rödding (CDU) bittet, als Teilnehmer an dem Hearing Vertreter dreier weiterer Verbände einzuladen - die Ausschußmitglieder hätten seinerzeit vereinbart, derartigen Wünschen zu entsprechen -, und zwar der Gruppe Kunst und Wissenschaft im Deutschen Beamtenbund, des Philologenverbandes und des Bundes Freiheit der Wissenschaft.